

Protokoll Nr. 27 (2019-2023) über die öffentliche Sitzung des Beirates Hemelingen

Sitzungstag: 07.10.2021 Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr Sitzungsende: 21:59 Uhr Sitzungsort: Bürgerhaus Mahndorf
Mahndorfer Bahnhof 10

Vom Ortsamt

Luna Brüntrup
Jörn Hermening
Silke Lüerssen
Lucy Reinke

Vom Beirat

Ralf Bohr
Angelika Brand
Rainer Conrades
Hans-Peter Hölscher
Heinz Hoffhenke
Uwe Jahn
Uwe Janko
Carsten Koczwarra
Christa Komar
Dr. Christian Kornek
Beata Linka
Sezer Öncü
Waltraut Otten
Gerhard Scherer
Hannelore Sengstake
Nurtekin Tepe

Referent:innen / Gäste

Egbert Degwitz (Senator für Inneres)
Dirk Bülow (Polizei Bremen)
Nicolai Pape, Ahmed Al Rashea u. Jannike Keil (Projekt Spot und Kitab vom Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V., VAJA)
Janny Vespermann u. Lennard Dormeier (Veranstalter „Maho-Beach“)
Anwohner:innen nahe des Mahndorfer Sees
sowie am Stadtteilgeschehen interessierte Personen

19:00 Uhr (20 Min.)	TOP 1: Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 01.09. und 22.09.2021 sowie Rückmeldungen
19:20 Uhr (30 Min.)	TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
19:50 Uhr (10 Min.)	TOP 3: Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau
20:00 Uhr (45 Min.)	TOP 4: Extremismus im Stadtteil Hemelingen
20:45 Uhr (30 Min.)	TOP 5: Evaluierung der Projekte „Die Komplette Palette“ und „Maho-Beach“
21:15 Uhr	TOP 6: Beiratsverschiedenes u. a. <ul style="list-style-type: none">- Globalmittelrestvergabe- Beschlussfassung zum Bau Gummiplatz Schlengpark

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Da zum mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Beiratsmitgliedern keine weiteren Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche geäußert werden, wird dieser als Tagesordnung beschlossen.

TOP 1: Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 01.09. und 22.09.2021 sowie Rückmeldungen

Die Protokolle vom 01.09. und 22.09.2021 liegen noch nicht vor.

Rückmeldungen auf Bürger:innennanliegen / Informationen

Vertrocknete Hecke im Schlenkpark Nord:

Die Hecke befindet sich auf Privatgelände und ist nicht Teil des Parks. Jörn Hermening teilt mit, dass er sich aber mit dem Eigentümer diesbzgl. in Verbindung setzen werde.

Aktueller Sachstand zur Bebauung des Geländes Sacksdamm / Alte Landwehr

Rückmeldung der VONOVIA SE, dass das B-Plan-Verfahren noch nicht abgeschlossen sei. Um weiterzukommen, müsste die VONOVIA Eigentümer aller den B-Plan betreffenden Flächen sein. Es werde noch auf Rückmeldung von Immobilien Bremen gewartet. Nichts desto trotz sei bereits der Abbruch umgesetzt. Außerdem seien in Kürze weitere notwendige Bodenarbeiten geplant, um den Hochbau vorzubereiten.

Rückmeldungen auf Beiratsbeschlüsse

- Beiratsbeschluss zur Wegebenennung „Zum Mahndorfer See“
Rückmeldung der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS): *bei der Wegeverbindung handelt es sich um eine öffentliche Grünanlage. Für Benennungen von Wegen in öffentlichen Grünanlagen gilt: Da keine gewidmete öffentliche Verkehrsfläche keine Zuständigkeit des Amts für Straßen und Verkehr (ASV), aber auch keine Benennung durch SKUMS, sondern Aufstellen und Unterhalten der Schilder durch den Beirat, ggf. aus Beiratsmitteln.*

Jörn Hermening teilt mit, dass hier weitere Klärungen notwendig seien.

- Beiratsbeschluss zur Verstetigung des Projektes Gesundheitsfachkräfte im Bremer Osten
Rückmeldung der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz: ...Das Projekt ist jetzt bis 2023 abgesichert.

TOP 2 Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Jörn Hermening teilt mit, dass das Stadtteilmarketing Hemelingen e. V. um Terminmitteilung für den Familienplaner 2022 bis spätestens Montag bittet und dafür auch gerne Fotos angenommen werden.

Jens Dennhardt (FA „Stadtteilentwicklung und Wirtschaft“) fragt, wann die Schilder, die die Absperrung am Schlenkpark Ecke Westerholzstraße markieren, abgebaut werden. Das Ortsamt wird bei der zuständigen Stelle nachfragen und Rückmeldung geben.

Bürgerantrag von Werner Stührmann zur Errichtung einer Boulebahn auf dem Arberger Dorfplatz

Werner Stührmann stellt den nachfolgenden Bürgerantrag vor:

Das Boulespiel ist mittlerweile auch in Deutschland zu einem Freizeitsport und anerkannten Mannschaftssport geworden. War es anfangs eine Freizeitbeschäftigung, der man im Urlaub in südliche Ländern begegnete, ist es auch bei uns zu einem Sport geworden, der alters-, geschlechtsneutral, fast wetterunabhängig an der frischen Luft ausgeübt werden kann.

Aus diesem Grund haben sich in Arbergen vor ca. 3 Jahren Frauen und Männer spontan zu einer Boulespielgruppe zusammengefunden. Die Idee entsprang der „Buten Aktiv“ Bewegung. Mittlerweile sind auch Hemelinger Bürger dazu gestoßen.

Um diesen Gedanken umzusetzen hat der Vorstand der SGBO der Gruppe ein nicht mehr genutztes Tennisfeld hinter der Arberger „Jahnhalle“ abgetreten“. Dieser Tennisplatz befand sich in einem „urbanen Zustand“, verunkrautet, Bewuchs mit Birken (Höhe 1,0 m). Mit ganz

viel Eigeninitiative wurde der Platz als Spielfläche hergerichtet. Diese Arbeit ist allerdings mehrfach im Jahr durchzuführen, um eine spielfähige Fläche zu haben. Da der Untergrund eine Oberfläche als Tennisplatz hat, hat er auch die selbe Pflege notwendig, d. h. wässern, walzen, abziehen. Dazu ist auf Tennisplätzen eine Bewässerungsanlage notwendig. Auf der Tennisanlage in Arbergen ist aber zwischenzeitlich die Pumpe für alle Plätze ausgefallen und nichtmehr reparabel.

Somit bleiben zum Spielen nur noch die Zeiten in der die Härte des Untergrunds erhalten bleibt. Ob und wann eine Pumpenreparatur oder Ersatzbeschaffung angedacht ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Ein Grund mehr für ein richtiges Boulefeld auf die Suche zu gehen. Winterzeit ist auch Boulespielzeit, nur Regenwetter verdirbt den Spaß. Wenn die Tennisanlage in Arbergen wegen Unbespielbarkeit aufgegeben werden muss, stellt sich die Frage der Nachnutzung. Die Fläche gehört der Stadt Bremen und ist nur als Sportfläche vom Verein gepachtet. Das bedeutet im Zweifel: Keine Spielmöglichkeit mehr in Arbergen.

Boulespiel ist ein Spiel, welches üblicherweise nicht im Versteck (Tennisplatz Arbergen), sondern in der Mitte des Ortes, auf Dorfplätzen, für alle Bürger sichtbar und zum Mitmachen anregend gespielt wird.

Daher stelle ich den Antrag auf Errichtung eines Boulefeldes am Arberger Dorfplatz auf der Rasenfläche zwischen der befestigten Fläche und dem Toilettenhaus.

Größe: Als Fläche wären 4 x 15 m wünschenswert

Flächenaufbau: als nicht befahrbare Anlage

Kosten: im Internet wurde nach vergleichbaren Plätzen recherchiert

Bei Anlage des Platzes wie vorgeschlagen, können die 2 vorhandenen Sitzplätze für Wartende, Spielpausen oder Ablage der Taschen mit genutzt werden.

Wir denken, ein solcher Platz würden den Sinn eines Dorfplatzes noch mehr aufwerten.

Jörn Hermening teilt mit, dass der Bürgerantrag auf der gestrigen Sitzung des Geschäftsführungsausschusses behandelt wurde. Der Bürgerantrag wurde von den Fachausschussmitgliedern unterstützt. Da kein weiterer Diskussionsbedarf besteht, wird die nachfolgende Stellungnahme abgegeben:

Der Beirat sieht den Bürgerantrag positiv. Vor einer endgültigen Stellungnahme wird das Ortsamt aufgefordert, die Anwohner:innen des Arberger Dorfplatzes in einer Anwohner:innenversammlung zu beteiligen.

Bürgerantrag von Petra Keller zur erneuten Überprüfung / Wiederherstellung der Verkehrssicherheit des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahngeländes

Petra Keller stellt den nachfolgenden Bürgerantrag vor:

In Anlehnung an meinen Bürgerantrag vom 26.09.2019¹ möchte ich hiermit folgendes beantragen:

Erneute Überprüfung / Wiederherstellung der Verkehrssicherheit des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahngeländes.

Die Pflege des Gehölzstreifens innen am Zaun des Rennbahngeländes entlang der Straße „Ludwig-Roselius-Allee“ ist in den Jahren 2020/2021 weiterhin vernachlässigt worden. Es finden sich hier immer noch viele Bäume, die über den Fuß- und Radweg ranken und dicht mit Rankpflanzen bewuchert sind.

Insbesondere in Kombination mit den jahreszeitlich bedingt zu erwartenden Wetterereignissen wie Herbststürme und Schneefall besteht hier auf dem kompletten Abschnitt von Einkaufszentrum bis zur Kreuzung „Hinter dem Rennplatz“ immer noch eine ernste Gefahr Fußgänger und Radfahrer! Solch ein starker Bewuchs der Bäume mit

¹ Siehe Bürgeranträge 2019 unter <https://www.ortsamt-hemelingen.de/ortsamt/buergerantraege/buergerantraege-19875>

Auf der Beiratssitzung am 07.11.2019 wurde die Antwort der Wirtschaftsförderung Bremen mitgeteilt: ...eine Firma wurde mit der Durchführung der in Rede stehenden Grünpflegearbeiten beauftragt. Die Arbeiten sollen am 14. und 15.11.2019 durchgeführt werden.

Rankgewächsen ist, wie von Frau Ponten auf der Fachausschusssitzung „Umwelt, Lärm und Gesundheit“ am 27.09.2021 deutlich dargestellt, als äußerst ungünstig zu bewerten. Ich möchte den Beirat Hemelingen hiermit bitten, erneut entsprechende Maßnahmen einzuleiten, damit die Hemelinger Bürgerin und Bürger den Fuß- und Radweg entlang des Rennbahngeländes auch in den kommenden Monaten unbeschadet benutzen können und die Bäume, soweit noch am Leben, endlich ordnungsgemäß gepflegt werden.

Jörn Hermening teilt mit, dass der Bürgerantrag auf der gestrigen Sitzung des Geschäftsführungsausschusses behandelt wurde. Da kein Diskussionsbedarf besteht, wird die nachfolgende einstimmige Stellungnahme abgegeben

Der Eigentümer wird aufgefordert, die Verkehrssicherheit (auch die Entfernung von Efeu) entlang der Straße „Ludwig-Roselius-Allee prüfen zu lassen

Eine Anwohnerin bittet um die Aufstellung eines weiteren öffentlichen Müllbehälters in Mahndorf. Jörn Hermening bittet die Anwohnerin um schriftliche Mitteilung des genauen Standortes; er werde die Bitte an Die Bremer Stadtreinigung AöR weiterleiten und Rückmeldung geben.

TOP 3 Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau

Der Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt.

TOP 4 Extremismus im Stadtteil Hemelingen

Egbert Degwitz teilt einleitend mit, dass der Stadtteil Hemelingen mit niedrigen Zahlen im zweistelligen Bereich (u. a. Sachbeschädigung (Graffiti), Beleidigungen mit rassistischen Hintergrund, Hakenkreuzschmierereien, Hitlergruß, Störung des öffentlichen Friedens (Pulverbriefe an Parteien)) nicht „im Brennpunkt“ stehe. Dr. Christian Kornek fragt nach der Aufteilung von politisch motivierte Straftaten. Egbert Degwitz antwortet, dass er keine absoluten Zahlen „liefern“ könne. Über das Jahr hinweg seien es zwischen 10 – 30 Taten gewesen. Die rechten Straftaten seien stärker durch Symbole (Hakenkreuz, Hitlergruß) vertreten; bei linken Straftaten gehe es weniger um Symbole. Es gebe keine ausgebildete linke Szene, die sich hier im Stadtteil etabliert haben könnte. Christa Komar bittet um Auskunft über Präventionsmaßnahmen. Egbert Degwitz antwortet, dass er Geschäftsführer des Kompetenzzentrums für Deradikalisierung und Extremismusprävention im Land Bremen. (KODEX)² ist. Das KODEX nimmt insbesondere die im Folgenden aufgezählten Aufgaben und Funktionen wahr:

- zentrale Ansprechstelle des landesweiten Präventionsnetzwerkes gegen (islamistischen) Extremismus, sowohl für die Netzwerkpartner als auch für Ratsuchende und Interessierte,
- Koordination der strategischen Ausrichtung der ressortübergreifenden Präventionsarbeit sowie anforderungs- und bedarfsorientierte Weiterentwicklung des Konzeptes,
- Verantwortlichkeit über Maßnahmen der Deradikalisierungsarbeit und Ausstiegsberatung im Bereich der tertiären Prävention. Hier ist die Legato-Disengagement³ durch KODEX mit der Durchführung beauftragt.

² Siehe auch www.kodex.bremen.de

³ Legato Disengagement ist eine unabhängige systemische Beratungsstelle in Bremen. Diese entwickelt gemeinsam mit Betroffenen Lösungen, um Konflikte zum Beispiel im Zusammenhang mit Religion und Glaube oder Nationalität und Migration zu lösen. Die Konflikte können entstehen zwischen der betroffenen Person und/oder dem Arbeitgeber, dem Arbeitsamt / Stadtamt, der Polizei, der Familie, Freunden & Bekannten, in der Partnerschaft. Eine erfolgsversprechende systemische Beratung beruht dabei auf der freiwilligen Bereitschaft der beteiligten Personen. Dem Team von

Ralf Bohr fragt nach Gruppierungen von Jihadismus, Salafismus und schiitischem Islamismus im Stadtteil. Egbert Degwitz antwortet, dass es im Stadtteil Hemelingen mit seinen ca. 43.000 Einwohner:innen keinen hotspot gebe. Man müsse die Menschen unterscheiden in diejenigen, die Straftaten begangen haben und diejenigen, die noch keine begangen haben, die sich aber gegen die Verfassung stellen (z. B. Reichsbürger, Prepper). Im Bremer Osten seien 2 – 3 Fälle bekannt. Carsten Koczwarra merkt an, dass im Bremer Osten Strukturen erkennbar seien. In Hastedt gebe es nach seinen Erkenntnissen 10 – 15 Querdenker. Egbert Degwitz teilt mit, dass „Querdenken“ nicht mit einer Straftat verbunden sei. Abschließend teilt er mit, dass er Zahlenmaterial zu extremistischer Bestrebungen in Bremen und politisch motivierter Kriminalität „nachliefern“ könne⁴.

Nicolai Pape stellt die Arbeit des Teams „spot“⁵ von VAJA vor:

Im Rahmen von aufsuchender Jugendarbeit und durch Workshopformate wenden sich die Streetworker:innen an jugendliche Cliques im öffentlichen Raum des Bremer Stadtgebietes. Die pädagogische Begleitung ist dabei vor allem an den Interessen und Bedürfnissen der Jugendlichen ausgerichtet. Dazu gehört u. a. die Unterstützung bei der Gestaltung von Freizeit- oder Sportaktivitäten, Schwierigkeiten in Freundschaften, Schule oder Ausbildung sowie Fragen zu Politik, Gesellschaft oder eigenen Zukunftsplänen. Das Team legt zudem ein besonderes Augenmerk - ein spotlight - auf die Auseinandersetzung mit antidemokratischen Orientierungen und Aspekten von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Handlungsansätze und Methoden des Teams werden stets praxisbegleitend weiterentwickelt und erprobt, zuletzt etwa unter Einbeziehung digitaler Medien (bspw. durch die partizipative Entwicklung einer App⁶).

Auf die Frage von Hans-Peter Hölscher, wie oft das spot-Team im Stadtteil Hemelingen unterwegs sei, antwortet Nicolai Pape, dass das Team auf Anfrage der Regionalteams reagiere. Auf die Frage von Carsten Koczwarra nach dem Altersdurchschnitt der Jugendlichen, antwortet Nicolai Pape, dass die Jugendlichen zwischen 13 und 21 Jahren alt seien.

Ahmed Al Rashea stellt die Arbeit der Fach- und Beratungsstelle kitab⁷ von VAJA vor:

Das Angebot der Fach- und Beratungsstelle kitab richtet sich an Eltern und Angehörige von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich religiös-extremistischen Strömungen zuwenden, an die Betroffenen selbst sowie an pädagogische Fachkräfte, Institutionen und andere Sozialraumakteure, die hinsichtlich solcher Wahrnehmungen verunsichert sind. Die Mitarbeiter:innen von kitab sind gleichzeitig Ansprechpartner:innen für alle, die Fragen zu islamischen und islamistischen Organisationen, deren Handeln und Vorgehensweise haben. Die Arbeit soll dazu beitragen, mögliche Ängste und Vorurteile abzubauen sowie Situationen besser einschätzen zu können. Neben entsprechender Informations- und Aufklärungsarbeit beinhaltet dies auch das Vorhalten aktueller Materialien, die zum Themenkomplex verfügbar sind. Die Beratungsstelle soliport⁸ hilft, wenn in Bremen und Bremerhaven Erfahrungen mit rechter, rassistischer oder antisemitischer Gewalt erfahren wurde.

Auf die Frage von Ralf Bohr, ob Ahmed Al Rashea Zahlen bzw. Entwicklungen nennen könnte, antwortet Ahmed Al Rashea, dass die in den letzten Jahren relevanteste Form des islamistischen Extremismus in Deutschland der Salafismus darstelle. 2012 / 2013 kam es zu

Legato Disengagement ist es wichtig, die Perspektive der Betroffenen wahrzunehmen und gemeinsam passende Lösungen zu gestalten. Im Einzelfall können andere Hilfen angeregt oder hinzugezogen werden. Das Ziel ist die Entlastung der Situation für alle Beteiligten. Vertraulichkeit ist dabei selbstverständlich.

⁴ Siehe unter www.verfassungsschutz.bremen.de/ueber-uns/publikationen-11554

Verfassungsschutzberichte 2020 Seiten 115 und 116

⁵ Siehe auch unter [spot. - VAJA e.V. – Streetwork in Bremen \(vaja-bremen.de\)](http://spot.-VAJA.e.V.-Streetwork.in.Bremen(vaja-bremen.de))

⁶ Siehe unter <https://vaja-bremen.de/app/>

⁷ Siehe unter <https://vaja-bremen.de/teams/kitab/>

⁸ Siehe unter <https://lidicehaus.de/de/bildung/rechtsextremismus>, dort unter weitere unter [soloport | Home](#)

vermehrten Ausreisen in den sog. Islamischen Staat. Seit 2015 / 2016 gebe es eine klare Stagnation. Egbert Degwitz bietet an, Zahlenmaterial zur Verfügung zu stellen. Gerhard Scherer schlägt vor, zu prüfen, ob sich der FA „Inneres“ gemeinsam mit dem Jugendbeirat mit dem vorgenannten Thema weiter befassen könnte.

TOP 5 Evaluierung der Projekte „Die Komplette Palette“ und „Maho-Beach“

Jörn Hermening teilt mit, dass Immo Wischhusen (Veranstalter der Kompletten Palette) heute leider verhindert sei. Er hat an das Ortsamt die folgende Übersicht gesendet:

Die Komplette Palette / Das Kleine Paradies – Rückschau 2021

- *Saisonbeginn am 09.05.2021 mit einem Testlauf, regulärer Betrieb ab dem 21.05. bis zum 19.09.2021*
 - *Erneut gesteigerter regelmäßiger Zulauf an Gästen, verstärkt auch aus Hemelingen*
 - *Insgesamt ca. 12.000 – 15.000 Gäste im Laufe des Sommers*
 - *Gute Presseberichte im Weser Kurier*
 - *KEINE Rettungseinsätze, insgesamt friedlicher Verlauf der Saison inklusive der 13 Konzertveranstaltungen*
 - *Eigenständige Finanzierung ohne jegliche öffentliche Fördermittel*
 - *Energieversorgung zu 90 % über die eigene Solaranlage, stark reduzierter Einsatz von Diesel*
 - *Besuch vom Bremer Bürgermeister Andreas Bovenschulte*
 - *Besuch von Präsident der Bremer Bürgerschaft Frank Imhoff*
 - *Besuch von der Bundestagsabgeordneten Kirsten Kappert-Gonther*
- Probleme:*
- *Freilaufende Hunde und deren Halter:innen*
 - *Schlechtes Wetter im August*

Jörn Hermening teilt mit, dass im Ortsamt keinerlei Beschwerden in dieser Saison bzgl. der Kompletten Palette eingegangen sind. Dirk Bülow teilt mit, dass auch bei der Polizei Bremen keine Beschwerden eingegangen sind.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

Maho-Beach

Janny Vespermann u. Lennard Dormeier teilen mit, dass

- sie direkt vom Abbau des Projektes „Maho-Beach“ in den Aufbau auf dem Freimarkt „übergangen“ sind. Die Rechnungsunterlagen für das Projekt „Maho-Beach“ müssen noch abschließend geprüft werden; es zeichne sich jedoch ab, dass sie wirtschaftlich ausgeglichen aus dem Projekt herausgehen. Ob eine Fortführung im nächsten Jahr beantragt werde, könne zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verbindlich mitgeteilt werden.
- sie erst im Juli 2021 mit dem Projekt „Maho-Beach“ begonnen hatten und dies „eigentlich zu spät gewesen sei“; insbesondere da im August der Sommer „komplett ausgeblieben“ sei und sie dadurch wenige Besucher:innen hatten.
- sie viel Zuspruch aus der Bevölkerung erhalten haben.

Jörn Hermening teilt mit, dass im Ortsamt eine Beschwerde aus der Bevölkerung bzgl. Lärm eingegangen ist. Dirk Bülow teilt mit, dass bei der Polizei Bremen zwei Lärmbeschwerden (von denselben Beschwerdeführern) eingegangen sind. Bezüglich der Freihaltung der Feuerwehruzufahren und Rettungswege habe es keine Probleme gegeben. Er habe positive Rückmeldungen erhalten, dass der Strand dieses Jahr sehr sauber gewesen sei.

2 Anwohner:innen nahe des Mahndorfer Sees teilen mit, dass sie die Beschwerde führenden Personen beim Ortsamt und bei der Polizei gewesen seien. Sie seien eigentlich sehr tolerant - der diesjährige Sommer habe aber an ihren Nerven und ihrer Gesundheit gezerrt. Die laute

hämmernde Techno-Musik-Beschallung habe teilweise bis 2:00 oder 3:00 Uhr morgens - gefühlt - angedauert. Sie fühlen sich insoweit von Politik und Polizei „im Stich gelassen“.

Gerd Scherer merkt an, dass er mehrfach vor Ort gewesen sei und keine laute Musik vernommen habe. Diese könne jedoch auch nicht von den Betreibern sondern von anderen Bürger:innen gekommen sein, die den See aufgesucht haben, um beispielsweise dort zu grillen etc. Der Beirat müsse sich mit dieser „Lärmquelle“ befassen. Eine Anwohnerin bestätigt die Vermutung von Gerd Scherer. Sie sei ein großer Fan des Maho-Beaches. Es gebe aber auch private Feiern am Mahndorfer See. Die Veranstaltung des Maho-Beaches mit einem DJ sei allerdings sehr laut gewesen. Carsten Koczwarra teilt mit, dass die Öffnungszeiten des Maho-Beaches von 10:00 – 22:00 Uhr seien. Er bedankt sich ausdrücklich bei den Veranstaltern für die Säuberung rund um den Veranstaltungsort am Mahndorfer See während der letzten 3 Monate. Hannelore Sengstake teilt mit, dass sie ebenfalls mehrfach den Veranstaltungsort aufgesucht und auch keine zu laute Musik bemerkt hatte. Sie appelliert an die Veranstalter für das nächste Jahr mehr Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, um das Projekt bekannter werden zu lassen. Ralf Bohr merkt an, dass im Antrag die Veranstalter „leichte musikalische Untermalung“ angegeben haben und jetzt Beschwerden über Techno-Musik vorgetragen werden. Angelika Brand ergänzt, dass sie die Beschwerden gut nachvollziehen könne – insbesondere Basstöne würden „durch und durch“ gehen.

Dirk Bülow teilt mit, dass der zuständige KOP die beiden Bewerdeführer:innen aufgesucht habe und mit ihnen die Situation erörtert habe. Er sei mehrfach am Mahndorfer See gewesen und habe Schallmessungen vorgenommen. Er bittet um Anrufe, wenn Störungen vorliegen. Bei Veranstaltungen müsse immer auch auf die Basstöne und auch auf die Windrichtung geachtet werden. Janny Vespermann entschuldigt sich für die laute Musik, die auf Veranstaltungen des Maho-Beaches zurückgeführt werden könnte. Sie haben in der Umgebung bei Anwohner:innen Gutscheine mit Kontaktdaten eingeworfen und haben selbst keine Anrufe wg. Lärmbelästigung erhalten.

Uwe Jahn schlägt vor, dass Janny Vespermann u. Lennard Dormeier im März nächsten Jahres gemeinsam mit Beirats-/Fachausschussmitgliedern das Konzept und mögliche Verbesserungen besprechen. Uwe Janko ergänzt, dass auch die Bevölkerung mit einbezogen werden sollte. Jörn Hermening merkt abschließend an, dass der Beirat Hemelingen für das Jahr 2021 die Flächen um den Mahndorfer See für die Veranstaltung von Freiluftpartys aufgrund der genehmigten Dauerveranstaltung „MAHO-Beach“ ausgeschlossen hat und somit auch zum Schutz der Anwohner:innen vor weiteren Lärmbelästigungen beigetragen habe.

TOP 6 Beiratsverschiedenes

Jörn Hermening teilt einleitend mit, dass die nachfolgenden Anträge im Fachausschuss „Bildung, Soziales, Integration und Kultur“ am 04.10.2021 beraten und Empfehlungen für die heutige Beiratssitzung ausgesprochen wurden. Er werde die Anträge jeweils kurz vorstellen und anschließend, falls es keinen Diskussionsbedarf gebe, darüber abstimmen lassen.

Der folgende Antrag wurde nach der Sommerpause erneut im Fachausschuss „Bildung, Soziales, Integration und Kultur“ beraten werden
28-060/2021 Förderverein Arberger Mühle e. V., Bauliche Ergänzungen für zukünftige Backaktionen im historischen Backhaus, Gesamtsumme 11.300,00 €,
Antragssumme 6.300,00 €
Empfehlung des Fachausschusses „Bildung, Soziales, Integration und Kultur: 6.300,00 €
Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Der Fachausschuss schlägt vor, im Beirat darüber abstimmen zu lassen, ob über die Mittelvergabe für Projekte, deren Antragstellung nach der vom Beirat gesetzten Frist eingegangen sind, beschlossen werden soll.

Bei Zustimmung des Beirates würden nachfolgende Empfehlungen vom Fachausschuss abgegeben werden:

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

38-060/2021 Kirchengemeinde Hemelingen, Sanierung der Kirchturmuhre,

Gesamtsumme 20.462,05 €, Antragssumme € 5.000,00 €

Mehrheitliche Empfehlung des Fachausschusses „Bildung, Soziales, Integration und Kultur: 5.000,00 €

Ralf Bohr stellt den Antrag 1.000,00 € zur Abstimmung zu geben.

Jörn Hermening lässt über diesen Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Ablehnung (2 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Jörn Hermening lässt über die mehrheitliche Empfehlung des Fachausschusses abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen)

39-060/2021 SV Hemelingen von 1858 4 Kleinfeldtore, Gesamtsumme 6.216,00 €,

Antragssumme 6.216,00 €

Empfehlung des Fachausschusses „Bildung, Soziales, Integration und Kultur: 2.500,00 €

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

40-060/2021 SG Bremen-Ost e. V. Schaffung zus. Lagerkapazitäten für Handball

Gesamtsumme 1.356,60 € Antragssumme 1.106,60 €

Empfehlung des Fachausschusses „Bildung, Soziales, Integration und Kultur: 1.106,00 €

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

41-060/2021 Miniatur-Golf-Verein Bremen e. V., Verkehrssicherheit auf dem Platz

Gesamtsumme 630,70 €, Antragssumme 630,70 €

Empfehlung des Fachausschusses „Bildung, Soziales, Integration und Kultur: 504,56 €

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Änderungsantrag (32-060-2021) Arberger Sommerbad-Rottkuhle e.V: 21 Bei unserem Antrag auf Globalmittel für 2021 gibt es den Punkt „Ufermatten“. *Leider mussten wir feststellen, dass der frühere Lieferant nicht mehr existiert und wir bis jetzt auch keinen neuen gefunden haben. Daher wollten wir sie bitten den Punkt „Ufermatten“ in den Punkt Sichtschutzzaun zu ändern. Über eine kurze Info darüber würden wir uns sehr freuen.*

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Beschlussfassung zum Bau Gummiplatz Schlengpark

Beschlussvorschlag des Beirates Hemelingen vom 07.10.2021 Gummiplatz Schlengpark

Der Beirat Hemelingen fordert entsprechend § 10 Abs. 2 Nr. 2 BeirOG das AfSD auf, den Bau des geplanten Gummiplatzes anstelle des jetzigen Ascheplatzes am Schlengpark zu beauftragen. Die Finanzierung kann aus den im WiN-Form im Einvernehmen mit dem Beirat reservierten Mitteln erfolgen.

Wenn kein Einvernehmen erzielt wird, behält sich der Beirat vor das Verfahren gemäß §11 BeirOG einzuleiten und das Thema auf die nächste Tagesordnung des Beirates zu setzen. Falls dann immer noch kein Einvernehmen hergestellt werden kann, ist das Thema von der zuständigen Stelle auf die Tagesordnung der entsprechenden Deputation oder des entsprechenden Parlamentsausschusses zu setzen.

Vorbehaltlich des weiteren Verfahrens beantragt der der Beirat hiermit bereits entsprechend der Regelung in §11 BeirOG eine Beschlussfassung in den Gremien der Bürgerschaft, falls diese angerufen werden sollten.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen 0, Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Anschließend Uwe Jahn stellt einen Dringlichkeitsantrag an den Beirat:

Der Beiratssprecher ist ermächtigt in allen gerichtlichen Verfahren den Beirat zu vertreten.

Begründung: Falls es in der vorgenannten Angelegenheit zu keiner Einigung kommt und er in der entsprechenden Deputation den Beirat vertreten werde, könnte es Beiratsmitglieder geben, die dieses anzweifeln.

Ralf Bohr merkt an, dass es zum einen ein geregeltes Verfahren gebe zum anderen aber in dieser Wahlperiode Klageverfahren gegen den Beirat gegeben habe.

Uwe Jahn zitiert aus einem Schriftsatz in der Verwaltungsrechtssache Uwe Janko ./. den Beirat Hemelingen: *Grundsätzlich ist festzuhalten, dass der Antragsgegner bislang weder den Ortsamtsleiter noch den Beiratssprecher im Beschlusswege mit der Führung dieses Verfahrens beauftragt oder bevollmächtigt hat.*

Hans-Peter Hölscher teilt mit, dass er sich die Gründe für die damalige Klage nicht erklären könne, aber der von Uwe Jahn gestellte Antrag nicht „schädlich“ sei. Dr. Christian Kornek und Christa Komar schließen sich der Ausführung von Hans-Peter Hölscher an. Gerhard Scherer erklärt, dass sich alle weiteren Mitglieder der im Beirat Hemelingen vertretenen CDU-Fraktion ebenfalls anschließen.

Jörn Hermening lässt zunächst darüber abstimmen, ob die Dringlichkeit des Antrages zugelassen werde.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

Anschließend lässt er über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Genehmigung nach Bundes-Immissionsschutzgesetz nach drei Jahren erloschen

Hannelore Sengstake teilt mit, dass die Genehmigung nach Bundes-Immissionsschutzgesetz für das geplante Abfallzwischenlager im Hemelinger Hafen erloschen sei.

Termine Beiratssitzungen 2022

Jörn Hermening abstimmen über die Terminvorschläge für die Sitzungen des Beirates in 2022 abstimmen:

13. Januar 2022

03. Februar 2022

10. März 2022

21. April 2022

12. Mai 2022

02. Juni 2022

30. Juni 2022

01. September 2022

06. Oktober 2022

03. November 2022

01. Dezember 2022

Sitzungsbeginn jeweils um 19:00 Uhr

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Impftermine im Stadtteil

Kaufland Sebaldsbrück:

13.10. und 05.11. von 11:00-18:00 Uhr

Schlegelstraße neben dem Eiscafé Cercena

26.10. von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr

BioNTech und Johnson & Johnson

Auch für Kinder ab 12 (extra Truck mit Kinderärzten)

auch Drittimpfungen für Ältere!

Nächste Sitzung des Beirates

Die nächste Sitzung des Beirates soll am Donnerstag, den 04.11.2021 um 19:00 Uhr (voraussichtlich) Bürgerhaus Mahndorf stattfinden.

gez. Hermening
Vorsitzender

gez. Jahn
Beiratssprecher

gez. Lüerssen
Protokoll